

Anbauversuche

Nach einem Tastversuch mit Kichererbsen an der LLG im Jahr 2021 führen die Landeseinrichtungen der mitteldeutschen Bundesländer LLG, LfULG und TLLLR im Jahr 2022 gemeinsam einen Versuch mit verschiedenen Kichererbsensorten unter ökologischen Anbaubedingungen durch. Dazu werden Sorten des Typs Kabuli und Desi im Parzellenmaßstab mit je vier Wiederholungen an verschiedenen Standorten ausgesät. Vom Keimen der Pflanzen bis zur Ernte werden ausführliche Bonituren an den Kichererbsenpflanzen und dem Erntegut durchgeführt.

Ziel des Versuches ist es, die allgemeine Anbaueignung von Kichererbsen auf unterschiedlichen Standorten Mitteldeutschlands zu prüfen und gegebenenfalls Sorten auszuwählen, die sich für eine weitere Prüfung eignen. Die Versuche sollen dazu beitragen Erfahrungen im Anbau mit Kichererbsen zu sammeln, um Landwirten Entscheidungshilfen für einen standortgerechten Anbau geben zu können.



Tastversuch mit Kichererbsen, LLG Bernburg 2021

Ansprechpartner für die Kichererbse in der Landeanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau:

Constanze Rusch
Dezernat Ökologischer Landbau
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg

Tel. +49 3471 334-230
constanze.rusch@llg.mule.sachsen-anhalt.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft
und Gartenbau Sachsen-Anhalt
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg
www.llg.sachsen-anhalt.de

Bearbeiter: Constanze Rusch

Bild Titelseite: Kichererbsenpflanze mit Hülsenansatz auf
einem Versuchsfeld in Bernburg

Bildquelle: Constanze Rusch, LLG
Wernfried Koch

Stand: März 2022

Auflage: 500 Stück

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung und Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



KICHERERBSE

Anbaualternative für den
Ökologischen Landbau im
mitteldeutschen Trockengebiet?



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau



Ca. 75 ha Kichererbsen wurden 2021 in Sachsen-Anhalt angebaut – vorwiegend von Ökolandwirten. Ein Trend, der sich unter innovativen Landwirten in ganz Deutschland bemerkbar macht.

Die ursprünglich aus dem arabischen und indischen Raum stammende Kichererbse wird, bei steigender Nachfrage, vorwiegend importiert. Der hohe ernährungsphysiologische Wert und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der gesunden und schmackhaften Hülsenfrucht machen sie zu einem gefragten Produkt. Für Kichererbsen aus deutschem Anbau gibt es hingegen weder einen Markt, noch einen Preis. Vor dem Hintergrund einer stetig steigenden Nachfrage nach heimischen Hülsenfrüchten steckt hier viel Potential.



Keimling, Blüte und Hülsenansatz der Kichererbse

Aus ackerbaulicher Sicht ist die Kichererbse besonders wegen ihrer Trocken- und Hitzetoleranz interessant. In niederschlagsarmen Gebieten Mitteldeutschlands ist ihr Anbau eine denkbare Anpassungsmaßnahme an den Klimawandel und Extremwetterereignisse.

Die Kichererbse passt als Leguminose vor allem in Fruchtfolgen ökologisch wirtschaftender Betriebe. Sie hat einen hohen Vorfruchtwert (N-fixierend, bodenlockernd) und bietet die Möglichkeit zur Diversifizierung des Leguminosenanbaus.

Die größten Schwierigkeiten beim Anbau der an sich anspruchslosen Kultur liegen vermutlich bei der Unkrautbekämpfung und der rechtzeitigen und gleichmäßigen Abreife des Ernteprodukts.

Steckbrief Kichererbse (*Cicer arietinum*)

Echte Kicher, Römische Kicher, Venuskicher, Felderbse

Gattung: Kichererbsen (*Cicer*)

Familie: Hülsenfrüchte (*Fabaceae*)

Ordnung: Schmetterlingsblütler (*Faboideae*)

Beschreibung:

- Einjährige, krautige Pflanze mit Pfahlwurzel
- Wuchshöhe: Bis 100 cm, aufrechter bis halbaufrechter Habitus
- Stängel 4-kantig mit unpaarigen Fiederblättchen
- Blüten weiß, rosa, rot
- Streng selbstbefruchtend, indeterminiertes Wachstum
- normalerweise 2 Samen pro Hülse
- Samen variieren stark in Farbe und Größe (weiß, gelblich, rotbraun oder schwarz), TKM 150-500 g

Typenvielfalt:

Desi: kleinkörniger Typ (TKM 150-300 g), rötliche-violette Blüte, dunkle Samenschale, kantige Samen

Gulabi: Desi-Untertyp, dunkle Samenschale, runde, erbsenförmige Samen

Kabuli: großkörniger Typ (TKM 300–500 g), weiße Blüte, helle cremefarbene Samen



Samen Kichererbse Typ Kabuli

Anbau

Geeignete Böden: tiefgründig, leicht erwärmbar mit hoher Wasserdurchlässigkeit, kalkreicher sandiger Lehmboden

Aussaat: Mitte April bis Mitte Mai

Aussaattiefe: ca. 5 cm (Keimwasserbedarf hoch!)

Reihenweite: 12,5 cm bis max. 25 cm

Aussaatstärke: 50-60 keimfähige Körner/m²

Saatgut: vorrangig Typ Kabuli, Saatgutverfügbarkeit bei einzelnen Anbietern gegeben (öko-zertifiziertes Saatgut rar, rechtzeitig anfragen!), noch keine offiziellen Sortenempfehlungen

Düngung: keine, N-Versorgung über die Symbiose von luftstickstoffbindenden Rhizobien; Impfung mit artspezifischen Bakterienstämmen notwendig (Impfmittel: LegumeFix für Kichererbsen)

Fruchtfolge: hoher Vorfruchtwert (N-fixierend, bodenlockernd), nicht selbstverträglich (Anbaupause 5 Jahre)

Mechanische Unkrautbekämpfung: unbedingt erforderlich (langsamer Aufgang, niedrige Pflanzhöhe und späte Bodenbedeckung), Striegel (vorsichtig blindstriegeln, ab 2-3-Blatt-Stadium mehrmals) und Hacke (ab 4-Blatt-Stadium) werden gut vertragen

Ernte: Späte, oft ungleichmäßige Abreife (Mitte August bis Anfang Oktober), normaler Mähdrusch oder notfalls Ablage im Schwad und anschließender Drusch

Ertrag: 15–20 dt/ha

Risiko: konkurrenzschwache Kultur (späte Bodenbedeckung), Ernteprobleme und starke Ertragschwankungen (z.B. durch Spätsommerniederschläge, Unkraut, Sorten), noch kein etablierter Markt und Marktpreis für deutsche Kichererbsen vorhanden, Reinigung und Vermarktung müssen im Vorfeld geklärt werden